

Libelle

Das kleine, komische Etwas

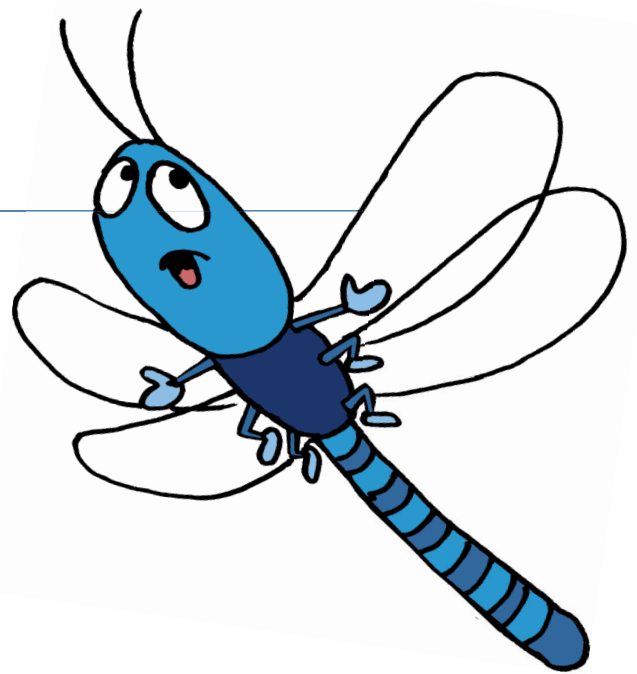
Unter einem Schwimmblatt in einem Tümpel hing versteckt ein kleines Ei. Ein Frosch hatte es zufällig entdeckt und fragte sich: „Was daraus wohl wird?“ Er wusste es nicht.

Eines Nachts machte es ein kaum hörbares „Knack“ und ein kleines, komisches Etwas schlüpfte aus dem Ei. Es hatte große Augen, sechs Beine und drei kleine Schwänze, die aussahen wie Federn. Unser kleines, komisches Etwas war kaum größer als ein Stecknadelkopf. „Was das wohl ist?“, fragte sich ein Wasserkäfer, der gerade in der Nähe schwamm. Er wusste es nicht.

Das kleine, komische Etwas war immer sehr hungrig. Mit seinen speziellen Fangkiefen schnappte es sich jeden Tag haufenweise kleine Zuckfliegenlarven. Später, als es immer größer wurde, fraß es sogar Kaulquappen und kleine Fische. „Was das wohl ist?“, fragte sich der alte Karpfen, der gerade seines Weges schwamm als unser kleines, komisches Etwas gerade dabei war, einen Stichling zu verspeisen. Er wusste es nicht.

Es vergingen drei Jahre, und unser kleines, komisches Etwas war zu einem gefürchteten Räuber im kleinen Tümpel geworden. Doch niemand wusste, was es eigentlich ist. Eines Nachts beschloss unser kleines, komisches Etwas das Wasser zu verlassen. Es stieg an einem Schilfhalm empor und klammerte sich dort fest. Dann schlief es scheinbar ein. „Was das wohl ist?“, fragte sich ein Nachfalter, der sich auf einem benachbarten Schilfhalm eine Pause von seinem nächtlichen Streifzug gönnte. Er wusste es nicht.

Am nächsten Morgen platzte unserem kleinen, komischen Etwas der Rücken. Aber es hatte nicht etwa zu viel gefressen. Nein, aus dem Rücken schlüpfte ein neues kleines, komisches Etwas. Es sah zunächst sehr verknittert aus. Doch nach einer Weile hatte das kleine, komische Etwas vier durchsichtige Flügel, an denen man feine Adern erkannte. Außerdem war es noch größer geworden und hatte eine wunderschöne, grünblaue Färbung und große Augen. „Was das wohl ist?“, fragte sich eine Spinne, die in der Nähe wartete, dass sich ein Insekt in ihrem Netz verfangt. Sie wusste es nicht.



Auf einmal bewegte unser kleines, komisches Etwas seine Flügel und flog davon. Es konnte unglaublich gut fliegen. Scheinbar ohne Mühe stand es an einem Punkt in der Luft. Es konnte problemlos rückwärts fliegen und auch einen Looping. Und nach wie vor war es sehr gefräßig. Mit großem Erfolg erbeutete es fliegende Insekten im Flug. Es war zu einem Jäger der Lüfte geworden.

Es flogen auch andere kleine, komische Artgenossen am Tümpel umher. Mit ihnen bildete unser kleines, komisches Etwas im Flug ein Tandem. Voller Neid über die Flugkünste fragte sich eine Meise, die am Weiher in einem Baum das Treiben beobachtete: „Was das wohl ist?“. Sie wusste es nicht.

Ein kleiner Junge saß am Tümpel und schaute zu, wie unser kleines komisches Etwas auf einem Schwimmblatt saß und mit seinem Hinterteil unter Wasser tauchte. „Was das wohl ist, und was es da wohl macht?“ fragte sich der kleine Junge. Er wusste es nicht.

Wisst Ihr es?

Lösung: Die Libelle legt Eier ab.



Spielidee:

Libellenlarve und Kaulquappen

Material: evtl. Seil für Start- und Ziellinie

Dauer: 10 min

Alter: ab 5 Jahre

Teilnehmer: ab 4 Personen

Vorbereitung: Die Start- und Ziellinie wird festgelegt.

Durchführung: Ein Kind ist die Libellenlarve (= Fänger) und steht am Ziel. Die anderen Kinder sind die Kaulquappen (=Beute) und stehen an der Startlinie. Die Kaulquappen müssen vom Start zum Ziel kommen. Die Libellenlarve versucht, möglichst viele Kaulquappen zu fangen. Jede gefangene Kaulquappe bleibt an der Stelle stehen, an der sie abgeschlagen wurde. In der nächsten Runde wird sie auch zur Libellenlarve und darf mithelfen zu fangen, aber nur mit den Armen. Das heißt, sie bleibt an derselben Stelle stehen, darf aber vorbeirennende Kinder (Kaulquappen) abschlagen. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle Kaulquappen gefangen wurden.

Hintergrund: Die meisten Libellenlarven sind Lauer-Jäger, die sich zwischen Wasserpflanzen verstecken und vorbeischwimmende Beute fangen.

Basteltipp:

Libelle aus Naturmaterial

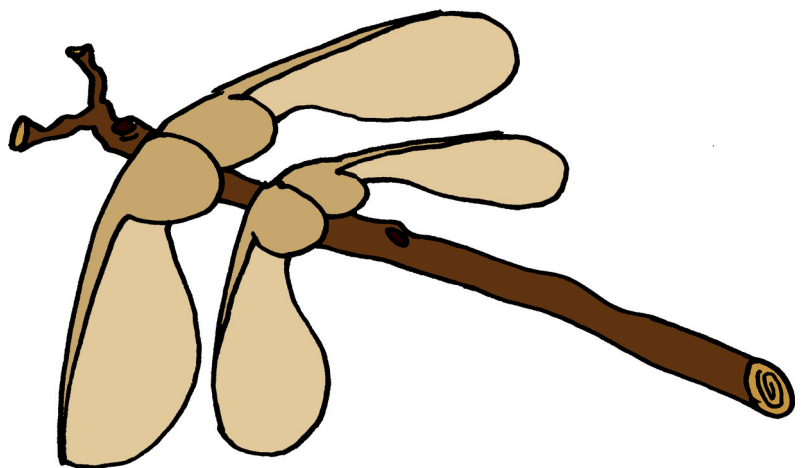
Material:

Zweig,

2 Ahornsamenpaare,

Kleber,

evtl. Faden zum Aufhängen



Weitere Infos unter: www.us-augsburg.de